



Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

Jahresbericht 2017

Artenmonitoring Laubfrosch – „Huffelschulte 3“ und „Huffel- mann 2“ – (Hamm) 2017

Beatrice Biro

Im Rahmen des vom LANUV landesweit organisierten Arten-Monitorings zum Laubfrosch untersuchte die Biologische Station in 2017 die Standorte FB24_0353 „Huffelschulte 3“ und FB24_0358 „Huffelmann 2“. Beide Standorte waren zuletzt 1998 überprüft worden. Da nach den ersten beiden Begehungen im späten Frühjahr deutlich wurde, dass die Gewässer mittlerweile weder als Ruf- noch als Laichgewässer von Laubfröschen genutzt wurden, wurden nach Rücksprache mit dem LANUV zwei andere Gewässer für das weitere Monitoring ausgesucht. Die neuen Gewässer, mit den Bezeichnungen „Tümpel südöstlich Holthöfen“ und „Hof Huffelmann“, befinden sich in unmittelbarer Nähe der ersten Gewässer und waren während der Kartierung im Mai durch Laubfroschrufe aufgefallen. Im Bereich dieser beiden Gewässer, erfolgten positive Nachweise in Form rufender adulter Tiere.

Alle untersuchten Gewässer wurden mittels der ABC-Bewertung für den Laubfrosch in NRW (LANUV NRW) bewertet. Diese Bewertung

enthält Angaben zu dem jeweiligen Erhaltungszustand, der Habitatqualität, der Landlebensräume, dem Zustand der Population und den vorherrschenden Beeinträchtigungen. Für jedes Gewässer wurden die Beeinträchtigungen und Maßnahmenvorschläge näher erläutert.

Im Bereich der Gewässer der Standorte FB24_0353 „Huffelschulte 3“ und FB24_0358 „Huffelmann 2“ erfolgten keine positiven Nachweise. Diese Gewässer zeichnen sich durch mittlere bis schlechte Habitatqualität aus. Dies resultiert aus intensiver landwirtschaftlicher Flächennutzung im nahen Umfeld, einer damit einhergehenden Eutrophierung, sowie der Strukturarmut submerser und emerser Vegetation der Gewässer. Negative Einflüsse stellen zudem starke Beschattung, Fischbesatz, sowie Isolation der Gewässer durch das Fehlen geeigneter Habitatstrukturen wie z.B. Brombeerhecken, Röhrichte, Weidegebüsche und extensiver Grünlandflächen dar.



„Tümpel sö Holthöfen“ – Blick auf das nördliche Ufer (07.08.17)

Das Gewässer „Tümpel südöstlich Holthöfen“ in Hamm Rhynern ist ebenfalls von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben und durch damit einhergehende Einflüsse wie Eutrophierung charakterisiert. Dennoch stellt das nahe gelegene Naturschutzgebiet

„Rehwiese“ geeignete Landlebensräume dar. Die Ufervegetation bildet an diesem Gewässer geeignete Habitatstrukturen. An einem der drei Kartiertermine konnten fünf adulte Tiere durch nächtliches Verhören nachgewiesen werden.

Ähnliche



Beeinträchtigungen durch intensive landwirtschaftliche Nutzung im nahen Umfeld finden sich im Bereich des Gewässers „Hof Huffelmann“ in Hamm Frielinghausen. Dort konnten an zwei der drei Kartiertermine drei adulte



„Hof Huffelmann“ Blick vom Haus aus (13.03.17)

Tiere durch nächtliches Verhören nachgewiesen werden. Dieses Gewässer ist schon mehrere Jahre als Laubfroschgewässer bekannt. Es wurde im Jahr 2016 aufgrund des Berichts im Rahmen einer stadtweiten Laubfroschkartierung (WITTENBORG 2013) durch Ausbaggerung optimiert.

Um den Erhalt der bestehenden Populationen zu gewährleisten, sollten daher die im Rahmen der Kartierung formulierten Maßnahmenvorschläge umgesetzt werden. Diese beinhalten primär Maßnahmen zu Minderung der Eutrophierung bei gleichzeitiger Optimierung der Landlebensräume, beispielsweise durch Extensivierung und Auszäunung des näheren Umfeldes.

Literatur

WITTENBORG, M., BÖTTGER R., SÜLLWOLD, M. (2013):
Bestandssituation des Laubfrosches im Gebiet der Stadt Hamm –
Bestandserhebung/ Vorschläge zur Optimierung